



2. Treffen der Themengruppe „Erholen/ Erleben“ am 13. Juni 2013 in Salzmünde

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH 

heutige Themen



- 1) Hinweise zur Arbeit in Themengruppen
- 2) Bericht vom SUT e.V.
- 3) Ergänzungen zur SWOT-Analyse
- 4) Zielformulierung
- 5) sonstiges

Ergänzungen?

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH 

1 Arbeit in Themengruppen



- kurze Redebeiträge
- kurze Begründung von Rückfragen
- Rückfragen sind keine Kritik sondern dienen der Klärung
- verwenden von Ich-Botschaften
- Beiträge sind nicht richtig oder falsch
- Widersprechen immer mit einer kurzen Wiederholung des Verstandenen
- Konflikte (vor allem wenn das sachliche Weiterarbeiten beeinflusst wird) thematisieren
- konsensorientierte Erarbeitung der Ergebnisse (win – win Strategie)

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

2 Bericht vom SUT e.V.



- Lenkungsgruppensitzung am 27.05.2013 in Freyburg
- Einladung des betreuenden Hochschulprofessors Geyer
- Problem: fehlende Ansprechpartner im Saalekreis
- Tourismuskonzeption mit 11 Destinationen:
 - Saale-Unstrut
 - Residenzstädte
 - Bäderdreieck
 - Bad Dürrenberg (auch Thema Salz)
 - Gothestadt Bad Lauchstädt
 - Droßig-Zeitzer Forst und Wethautal
 - Geiseltalsee
 - **Weinkultur** – Ansprechpartnerin: Sandra Polomski – Weinstraße Mansfelder Seen inbegriffen
 - Mittelalter ?
 - **Archäologie** – Ansprechpartnerin: Manuela Werner, notwendiger Partner: Landesmuseum für Vorgeschichte
 - Himmelswege

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

3 SWOT-Analyse

= Beschreibung des Ist-Zustandes mit

- Stärken und Schwächen
- Chancen und Risiken
- bisherige Ergänzungen (letztes Treffen, Beiratssitzung):



Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH



3 SWOT– Naturraum

Stärken	Schwächen
Biologisch und geologisch reicher Naturraum	
natürliche klimatische Begünstigung (größtes Aprikosen- und Weinanbaugebiet im Weingebiet Saale-Unstrut)	
3 LSG, 2 NSG, Mitglied im Naturpark „Unteres Saaletal“	
Direkter Zugang zur Saale (Verkehrsweg, Erholung)	
Lößböden mit bester Voraussetzung für Landwirtschaft	
Chancen	Risiken
naturnaher Tourismus weiter entwickeln	teils widerstreitende Interessen von Naturschutz und Tourismus lähmen Erschließung touristischer Potentiale
Attraktivität für Raumpioniere (Künstler, alternative Lebensstile)	Verlust der Kulturlandschaft durch fehlende Nutzung und mangelndes Bewusstsein der Bevölkerung



Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH



3 SWOT– Freizeit/ Kultur/ Tourismus



Stärken	Schwächen
attraktive Kulturlandschaft	unzureichende Inwertsetzung des Naturraumpotenzials
über 1000-jährige Weinbautradition	keine gewachsene touristische Region
Bekanntheit der Gemeinde durch zahlreiche Themenrouten/ Landesmarkensäulen (nicht Saaleradwanderweg)	ungenügende Bewerbung der Region
reiche Historie mit verbindenden Elementen der Ortschaften und sichtbaren Zeugnissen	Rad- und Wanderwegenetz zum Teil in schlechtem Zustand
touristischer Informationspunkt im Südwesten der Gemeinde (VinolInfo)	kein gesamtgemeindliches touristisches Leitsystem
zahlreiche Feste mit meist langer Tradition	teils fehlende Beschilderung
	keine Beherbergungsstatistik
	fehlender Ansprechpartner für touristische Belange der gesamten Einheitsgemeinde nach innen und außen

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

3 SWOT– Freizeit/ Kultur/ Tourismus



Chancen	Risiken
Überregionale Einbindung und Präsenz in Themenrouten/ Landesmarkensäulen	Themenrouten/ Landesmarkensäulen als „Durchgangsverkehr“
stärkere Bezugnahme auf Naturpark „Unteres Saaletal“	Bedarfe und Potenziale an touristischen und gastronomischen Einrichtungen unbekannt
Einbeziehung der hier lebenden Künstler als Botschafter für die Region	
Eigeninitiative Einzelner bündeln (HHE; MTB-Saalekreis)	
Aufbau von Wertschöpfungsketten (Verknüpfung von Angeboten, gemeinsames Marketing)	
Nähe zu Halle/ Saale-> Tagesausflüge/ Wochenendurlauber sind möglich	
Ausbau des Radweges Saalisches Mansfeld als Alternative zum Saaleradwanderweg	
Tourismus als verbindendes, identitätsstiftendes Element der Ortschaften	
Verschiedene touristische Ausrichtungen möglich	
Lutherjubiläum 2017 belebt Lutherweg der Region	
Nähe zu Halle und dessen kultureller Infrastruktur	

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

3 SWOT-Analyse

= Beschreibung des Ist-Zustandes mit

- Stärken und Schwächen
- Chancen und Risiken

- weitere Anmerkungen, Änderungen?

= Ausgangsbasis zur Formulierung von Zielen

- > Stärken ausbauen, Chancen nutzen
- > Schwächen abbauen, Risiken minimieren



Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

4 Ziele der Einheitsgemeinde im Bereich Naturraum und Naherholung/Tourismus



36. JAHRGANG | Nr. 127

HALLE/ SAALKREIS

www.mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

Salzatal beliebtestes Ausflugsziel

Petersberg bei Hallensern nur noch Platz 2

Feierlaune in Naturparkgemeinde

10jähriges Jubiläum der Tourismuszuchtstation mit bunten Programm

Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

4 Ordnen der Ziele



S spezifisch, präzise -> Was genau?

M messbar -> Wann erreicht?

A angemessen, akzeptiert -> Kooperationen?

R realistisch?

T kurz-, mittel-, oder langfristig umsetzbar?

4 Leitbild



Vision

Leitbild

übergreifend
„Das Gemeinsame“

ortschaftsbezogen
„Das Individuelle“

Themenschwerpunkte

Leben

Wohnen

Wohlfühlen

Erholen/ Erleben

Entwicklungsziele

Was?

Wie?

Leit- und Startprojekte

5 sonstiges

Nächstes Treffen:

Vorschlag:

28. KW (8.-12. Juli): 9 Juli (Di)



Isabel Schauer, Projektleiterin WECKweiser Demografie

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH 